



## 48 – Theokratie

Soll die Gemeinde eine Demokratie oder eine Diktatur sein?

Wer hatte „das Sagen“ in den Gemeinden der biblischen Zeiten?

Sollen wir würfeln, um Gottes Wille zu erfahren?

Ich habe schon erlebt, dass einige Pastoren ihre Gemeinde als „kleine Diktatoren“ führen, als wäre die Gemeinde ihr Reich und sie der König. Dieses Modell ist, logischerweise, falsch. Soll eine Gemeinde eine Demokratie oder eine Diktatur sein? Diese ist eine sehr wichtige Frage: „wer hat die Macht?“, „wer befiehlt?“, „wer darf/soll entscheiden?“.

In einigen Gemeinden will niemand nichts entscheiden, in anderen, wollen alle ihr Senf dazu geben. Dieses Thema bietet viel Raum für mögliche Spaltungen und Streit und deswegen sollte diese Frage unmissverständlich geklärt werden.

### Wie entschied die erste Gemeinde?

#### Entscheid durch Los

Wenn es um das Thema „Entscheidungen“ geht, gibt es eine einzigartig Stelle in der Geschichte der ersten Gemeinde.

Die Stelle des Judas unter den 12 Apostel war leer und sie wollten sie besetzen. Welche Methode haben sie ausgesucht, um einen Kandidat zu wählen?

Und sie beteten und sprachen: Herr, du Kenner aller Herzen, zeige an, welchen von diesen beiden du erwählt hast, (...) Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias, und er wurde zu den elf Aposteln hinzugezählt. (Apostelgeschichte 1,24.26)

Im A.T. gab es die Möglichkeit, bei schwerwiegende Entscheidungen „Urim und Thummim“ zu benutzen (2Mo 28,30). Es waren zwei kleine Steine unterschiedlicher Farben, die der Hohepriester in der Tasche trug, die benutzt wurden, um schwere Entscheidung vor dem Herrn zu bringen.

Diese Praxis wurde nie mehr angewendet wurde in den ersten Gemeinden. Warum haben die Apostel sie an dieser Stelle angewendet? Bemerke, dass die Ausgießung des Heiligen Geistes noch nicht gewesen war. Einen Los zu ziehen war eine Methode im Alten Bund, wie man Gott um seinen Willen gefragt hat. Heute haben wir den Heiligen Geist, der uns im Gebet den Wille Gottes zeigt.

## Entscheidung mit Wahl durch Abstimmung

Eine andere Art, wie die Erste Gemeinde Entscheidungen getroffen hat, war, dass die ganze Gemeinde abgestimmt hat. Diese sehr wichtige Information haben wir in Apostelgeschichte 6, wo die ganze Gemeinde, demokratisch, die eigenen Diakone wählte, nach bestimmten Kriterien:

Da beriefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen, um bei den Tischen zu dienen. Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, die ein gutes Zeugnis haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind; die wollen wir für diesen Dienst einsetzen, (Apg 6,2-3)

## Demokratie versus Theokratie

Viel wurde schon diskutiert über die Art, wie Entscheidungen in Gemeinden getroffen werden sollen, um die Frage zu beantworten „wer hat das sagen?“. Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Modelle entworfen, wie Gemeinden geleitet werden sollen, die bis heute von vielen Gemeinden angewendet werden. Diese Modelle haben eine gewisse Ähnlichkeit mit weltliche Regierungssysteme.

- „Presbyterianer“: Die Ältesten (*presbyter*) entscheiden (eine Art „Parlamentarismus“).
- „Episkopal“: Der Pastor (*episkopos*) entscheidet (eine Art „Präsidentialismus“).
- „Kongregationalismus“: die Gemeindemitglieder entscheiden (eine Art „Volksentscheid“).
- „Konziliarismus“: Die Konzilien entscheiden (Gremien von Pastoren).
- „Theokratie“ (gr., Gott herrscht). Was oft bedeutet, dass die Gemeindeführung oder der Leiter der Denomination „im Namen Gottes“, als „Vertreter Jesu“ herrscht (was nichts anderes bedeutet als eine Diktatur). Kein Diktator würde zugeben, dass er ein Diktator ist, sondern er sagt: „ich bin kein Diktator, sondern Vertreter Gottes und wehe, du stellst dies infrage“.

## Das biblische Modell

Eine Gemeinde darf keine Demokratie sein, weil es nicht darum geht, was die Gemeindemitglieder sich wünschen. Aber es darf auch keine Diktatur sein, weil es nicht darum geht, der Wille eines einzelnen Menschen zu erfüllen, sondern es geht darum, was Gott will.

Das Modell den ich als „wahre Theokratie“ erkenne, ist der, wo der Heilige Geist das Geschehen führt. Wo jede Entscheidungen von einer bestimmten Führungsebene getroffen wird, je nach Art der Sache die zur Debatte steht. Jedes Problem ist anders und jedes verlangt zur Lösung verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten.

Diese Entscheidungsebenen sind leicht zu erkennen:

- 1) Alle Mitglieder der Gemeinde, Gemeindeversammlung (wo auch frisch-bekehrte oder „Namenschristen“ sind).
- 2) Älteste und Pastor.
- 3) Pastor.
- 4) Rat der Pastoren (Konzilium / Gremium).

in biblischen Gemeinden, entscheidet Gott, gebraucht dafür die verschiedenen Ebenen. In bestimmten Situationen benutzt er die ganze Gemeinde, in anderen Situationen, nur die Aposteln, in anderen, führt Gott unmittelbar (Apg 16,7). Es gibt aber dafür ganz klare Kriterien, wann, wer, etwas entscheiden soll, abhängig von der Art der Sache die zu entscheiden ist.

## Wann dürfen alle wählen

Einige Beispiele von Fällen, wo eine Entscheidung aller Mitglieder der Gemeinde ungefährlich ist, oder erwünscht.

- Renovierungsarbeiten oder Kauf von Möbel.
- Dekoration.
- Kauf eines Grundstücks oder Bau eines Gebäudes.
- u.s.w.

### Wo wird es gefährlich

Hier ein paar Beispiele von Situationen, wo es ratsam ist, nur Älteste und Pastoren zu involvieren:

- Wenn die Wahl eines Ältesten oder Pastor\*\*
- Wahl eines Gruppenleiters (Jugendgruppe, z.B.)
- Gründung von Jüngerschaftsgruppen und andere Schulungen.
- Themen von Gottesdienste und Predigten.
- u.s.w.

### Effizienz ist wichtig

Wir wollen, einerseits, dass Entscheidungen so Demokratisch wie möglich getroffen werden, im Sinne der Ganzen Gemeinde. Andererseits wollen wir auch, dass Entscheidungen schnell und effizient getroffen werden. Wenn die Gemeindeleitung für jeden „Knopf“ den sie kaufen eine Mitgliederversammlung einberufen, dann ist es nicht schnell und effizient, sondern lähmend, es bietet Raum für unnötige Diskussionen und Streit. Deswegen, lass uns weise handeln und erkennen, welche Art von Entscheidung muss in die Mitgliederversammlung treffen und welche muss der Pastor oder die Älteste. Um einen Mindestmaßstab an Demokratie zu gewähren, sollen ... \*\*

- Regelmäßige Mitgliederversammlungen einberufen (1 mal im Jahr).
- Regelmäßige Versammlung vom Führungskreis, zu Besprechung von Probleme und Entscheidung (1 mal im Monat).

### Kein weltliches System dient uns als Modell

Warum wurden die Diakone nicht direkt von den Aposteln ausgesucht, sondern von der Gemeinde gewählt? Weil die Aufgabe von Diakonen ist, für den Leiblichen Wohl der Mitglieder zu sorgen und deswegen ist es logisch die Gemeinde zu fragen, mit welchen Kandidaten die Mitglieder am besten klarkommen.

Ganz anders bei der Wahl von Älteste und Pastoren. Bei dieser Art Entscheidung, sollte man die Mitgliederversammlung am besten nicht fragen, weil sich dort frisch-Bekehrte und unreife Geschwister befinden, die nicht in der Lage sind richtig zu unterscheiden, wer ein guter

Kandidat zu einer Führungsposition ist, die sich von Äußerlichkeiten beeinflussen lassen können.

Deswegen sind weder Presbyterianismus noch Episkopalianismus noch Kongregationalismus eine perfekte Lösung.

### Hier gibt es nichts zu entscheiden

Im Reich Gottes geht es nicht um Meinung oder Wünsche der Mitglieder oder von Pastoren, sondern um den Wille Gottes, um das Wohlergehen des Evangeliums. Hier birgt sich Potenzial für Konflikte, wenn dass was das Volk „möchte“, nicht mit dem übereinstimmt, was das Evangelium verlangt.

In vielen Bereichen gibt es nichts zu entscheiden. Einer Gemeinde muss immer das Evangelium verkündigen, die Bibel lehren, loben und anbeten u.s.w.

### Nachprüfung

- 1) Warum wurden die Diakone von der Gemeinde gewählt TXT, nicht direkt von den Aposteln ausgesucht?
- 2) Nenne verschiedene Gemeindeleitungsmodelle. Warum ist keiner 100%ig geeignet für eine biblische Gemeinde?
- 3) Wie können Entscheidungen effizient getroffen werden?